

Flugblatt, das in den Julitagen 1870 im Süden und Norden einschlug und Auerbachs Berufung in das Hauptquartier des Großherzogs von Baden zur Folge hatte. Vor dem Ausbruch in das Lager war der Dichter nicht über den Entwurf der Widmung zu seiner Selbstbiographie hinausgelangt:

Nordstetten, 20. Juli 1870.

Meinem besten Freunde.

Du erinnerst Dich noch. Es war am 15. Juli 1870. Wir stiegen von Freunden umstanden in den Wagen und verließen das freundliche Gernsbach mit seinen gediegenen Menschen. Am Wirtshaus in Obertsrot kam uns der treffliche Doktor mit gefüllten Weingläsern auf die Straße entgegen, es galt den Abschiedstrunk. Und fröhlich ging's weiter durch das Murgtal hinauf, im Sonnenschein durch harzduftige Wälder, der Kutscher erzählte von den lächerlich traurigen Ereignissen vom 66er Krieg beim süd-deutschen Heere. Wir hielten erquickende Mittagssrast beim alten achtzigjährigen ehrenfesten Better Gottfried, der von Kindern, Enkeln und Urenkeln umgeben war. Wir kamen über den Kniebis nach Horb. Ich traute mir nicht die Kraft zu, noch heute in mein Heimatdorf zu gehen, wo mir niemand mehr entgegenkam. Eltern, Brüder und Schwestern liegen im Ewigkeits-hause, wie die Juden den Gottesacker nennen, und doch ging ich weiter. Ich konnte auf der Schwelle meines Heimatdorfes nicht übernachten, ich mußte heim.

Wir stiegen den Berg hinan, jeder Baum weckte Erinnerungen, ich war als Knabe dabei, als diese Apfelbäume am Wege gepflanzt wurden, ich sagte schon damals dem Wegknecht, dem sogenannten blinden Koanradle, daß die Rasenböschungen wie Grabhügel aussehen und er erwiderte: Kobbel's Bua, was hascht du nau für Sache im Kopf!

Wir kamen an die Gemarkung Nordstetten. Dort sprach ich's aus, Dir die Geschichte meines Lebens zuzueignen und ihr den Titel Heimkehr zu geben.

Wir kamen auf die Hochebene, zweistimmiger Frauengesang ertönte aus den Gerstenäckern des Schießmauernfeldes, wo einst der Tolpatsch gepflügt und die Glocke läutete, die einst den Lauterbacher begrüßt.

Gibt es eine erfrischendere Luft als die meines Heimatdorfes?

Wir kamen ins Dorf und —

Ja, der Krieg war ausgebrochen und wir mußten wieder fort, der Familien- und Vaterlandspflicht folgen.

Jetzt ordne ich u. s. w.

Ich nenne Deinen Namen nicht. Wer Dich und mich persönlich kennt, weiß wie er lautet, Dir gebe ich das Vermächtnis meines Lebens, Du warst und bist ein guter Kamerad, wie niemand einen besseren finden kann.